

Projekt - 'Soziale Stadt Iserlohn - Südliche Innenstadt / Obere Mühle'

Bürgerversammlung

Maßnahme 5.4: Umgestaltung des Straßenzuges 'An der Schlacht - Hohler Weg'

Termin: 28.08.2012

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Ort: Rathaus I, Ratssaal

Anwesende: Herr Pestl (Ressortleiter)
Herr Pott (Bereichsleiter Stadtplanung)
Herr Kuprat (Leiter Verkehrsplanung)
Frau Bilke (Projektleiterin 'Soziale Stadt') seitens der Stadtverwaltung Iserlohn
sowie ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

Ergebnisprotokoll

Herr Pestl begrüßt die interessierten Bürgerinnen und Bürger und stellt die beiden Referenten - Herrn Pott und Herrn Kuprat - vor.

A. Vorstellung der Planungen

1. Zunächst gibt Herr Pott einen Überblick über die historische Bedeutung des Hohler Weges als Teil des seit Mitte der 60er Jahre diskutierten Stadtkernringes. Nach Fertigstellung der A46 zu Beginn der 70er Jahre wurden nach und nach einzelne Abschnitte dieses verkehrspolitischen Großvorhabens umgesetzt. Bis heute nicht realisiert aber stets erneut diskutiert wird die Straße Hohler Weg sowie der südöstliche Bereich des Kurt-Schumacher-Ringes. Es gilt, den Straßenzug An der Schlacht - Hohler Weg verkehrlich und städtebaulich zu überplanen. Dabei soll insgesamt eine Verbesserung für alle Verkehrsarten und eine erhöhte Aufenthaltsqualität im Straßenraum erzielt werden.

2. Herr Kuprat präsentiert die Planungen in drei Abschnitten:

Im ersten Abschnitt ('An der Schlacht' bis 'Peterstraße') sollen zwei Kreisverkehrsplätze mit jeweils 30 m Durchmesser gebaut und damit die vorhandenen Lichtsignalanlagen ersetzt werden. Zwischen diesen Kreiseln entsteht eine neue Bushaltestelle 'Schützenhof', mit der die heute bis zu 100m auseinanderliegenden Haltestellen zu einer zentralen Haltestelle zusammengefasst werden. Fußgängerüberwege sind rings um beide Kreisverkehrsplätze geplant. Die Gehwege werden in ihrer Breite großzügiger angelegt, um eine höhere Aufenthaltsqualität für Fußgänger und wartende Busfahrgäste zu erreichen.

Im zweiten Abschnitt beschreibt Herr Kuprat die Neuplanung des Hohler Weges zwischen 'Schützenhof' und 'Karlstraße'. Dabei hebt er die Enge des Straßenraumes in diesem Abschnitt hervor und die damit verbundene Schwierigkeit, in diesem Bereich den Nutzungsansprüchen aller Verkehrsteilnehmer gerecht zu werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse, der Bedeutung des 'Hohler Weges' als zentrale ÖPNV-Achse und der heute konfliktreichen Gemengelage Lkw-Verkehr / Busverkehr / Fußgänger ... werden in dem Querschnitt keine Stellplätze für den Ruhenden Verkehr angeboten.

Im dritten Abschnitt zwischen 'Karlstraße' und 'An der langen Hecke' wird die Einmündung 'Hohler Weg' / 'Konrad-Adenauer-Ring' aufgeweitet. Dazu wird die am südlichen Straßenrand vorhandene Kirchenmauer um rd. 2 m nach Süden versetzt. In Verbindung mit dieser Maßnahme werden die z.T. stark geschädigten und nicht mehr standsicheren Kastanien durch hochwertige Neupflanzungen mit möglichst großkronigen Bäumen ersetzt. Ein breiter, neuer Gehweg wird entlang der Straße über das jetzige Kirchgrundstück verlaufen. Im weiteren Verlauf des 'Hohler Weges' bis zur Einmündung 'An der langen Hecke' werden die Fahrbahn und Gehwege erneuert.

Die Bauzeit für den gesamten Straßenzug wird insgesamt rd. 30 Monate betragen. Eine temporäre Vollsperrung des 'Hohler Weges' während der Bauphase ist zu erwarten.

B. Diskussion

Nachfolgend werden Anregungen, Hinweise und Fragen der Bürgerinnen und Bürger den entsprechenden Stellungnahmen der Verwaltung in der Reihenfolge der Wortbeiträge gegenübergestellt:

Anregungen / Hinweise / Fragen

Neben dem Haus Altstadt 42 sollte die Zuwegung zum Parkplatz freigehalten werden (Überweg).

Da im Bereich der neuen Bushaltestelle keine Stellplätze angeboten werden, sollten für die Altenwohnungen im Haus 'An der Schlacht 19' Stellplätze, zumindest aber nahegelegene Haltemöglichkeiten zum Ein- und Aussteigen bzw. Be- und Entladen, eingeplant werden.

Stellungnahme der Verwaltung

wird im Rahmen der Ausführungsplanung geprüft.

wird geprüft

Wenn Radfahrer die Gehwege nutzen werden, zeichnen sich Konflikte mit Fußgängern oder wartenden Busfahrgästen ab - insbesondere im Bereich der neuen Bushaltestelle.

Bei den Kreisverkehren sollten größere Abstände zwischen Kreisring und Fußgängerüberweg geplant werden, damit die Hecks der Busse und Lkws im Kreislauf keinen Rückstau verursachen.

Etwa zu jeder vollen und halben Stunde fahren jeweils vier Busse in engem Abstand vom Stadtbahnhof aus durch die "Schlacht". Kann die Anfahrt der Busse entzerrt werden, um Störungen an der Haltestelle 'Schützenhof' zu vermeiden?

Verzicht auf Freigabe der Gehwege für den Radverkehr, da die Verkehrssicherheit für Fußgänger nicht gewährleistet ist. Nach der Verkehrsunfallforschung ist die Führung des Radverkehrs im Mischprinzip auf der Fahrbahn die sicherste.

Die untere Hardtstraße wird sehr oft als Schleichweg in Richtung Kesbern genutzt, um Ampeln zu umfahren. Die Hardtstraße sollte möglichst mit 'Anliegerstraße' beschildert werden.

Bessere Anbindungen an den Fuß- und Radweg auf der alten Bahntrasse schaffen, um den Bereich Hohler Weg umfahren zu können.

Wird das Linksabbiegen von der unteren Hardtstraße in die Obere Mühle verboten sein?

Kann man die 25m Begegnungsverkehr in der unteren Hardtstraße nicht endlich beseitigen? Müllfahrzeuge fahren auch über die Peterstraße. Es geht in diesem Abschnitt um lediglich 16 zufahrende Anwohner-Pkw. So könnten auch drei zusätzliche Stellplätze geschaffen werden.

Zum 'Hohler Weg' bestehen Parallelverbindungen für den Radverkehr. Verbleibender, über den 'Hohler Weg' verlaufender Radverkehr fließt auf der Straße mit. Breite Gehwege werden zur Entschärfung der Situation beitragen.

Beide Kreisverkehrsplätze und deren Fußgängerüberwege sind nach den aktuellen Regelwerken geplant. Zeitweise Halte durch in den Kreis zurückragende Busse oder Lkw werden eintreten und sind einkalkuliert.

Der Hinweis wird in Abstimmung mit der MVG geprüft.

wird im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt.

Das Schild "Durchfahrt verboten - Anlieger frei" erzielt erfahrungsgemäß nicht die erhoffte Wirkung. Es wird nach wirksameren Alternativen gesucht.

Eine neue, barrierefreie Anbindung wird im Bereich des ehem. Hauses der Begegnung gebaut. Weitere werden im Rahmen des Projektes Soziale Stadt Iserlohn untersucht.

Ja. Geplant ist die Umfahrt im Kreisverkehr.

Die Verwaltung sieht eine Möglichkeit. Details werden im Rahmen der weiteren Planung geprüft.

Die Bushaltestelle 'Fritz-Kühn-Platz' zwischen den Kreisverkehren könnte durch ihre Lage im Grünbereich zu einem Angstraum werden.

Tempo 30 würde eine noch höhere Aufenthaltsqualität im Straßenzug bewirken. Hat die Verwaltung auch diese Möglichkeit in Erwägung gezogen?

Auf Höhe des Hauses 'Altstadt 42' entfallen Stellplätze.

Der Gehweg auf Höhe des Hauses 'Altstadt 38' ist sehr schmal. Das Anbringen von Baugerüsten nimmt auch Flächen auf der Fahrbahn in Anspruch. Ist ein breiterer Gehweg möglich?

Die Fußgängerampel über den 'Hohler Weg' in Richtung 'Schützenhof' wird entfallen. Hier queren insbesondere morgens zahlreiche Fußgänger.

Durch die Kreisverkehre wird der Verkehr zunehmen.

Das Beleuchtungskonzept sieht eine ausreichende Ausleuchtung des Straßenzuges und der Haltestelle vor.

Außerdem wird der Fritz-Kühn-Platz im Rahmen des Projekts Soziale Stadt Iserlohn überplant.

Die Verwaltung begrüßt weitere Gestaltungsspielräume in Hinblick auf höhere Qualitäten. Allerdings sind planungs- und genehmigungsrechtliche Vorgaben sowie bestehende Regelwerke einzuhalten, welche die Umsetzung von Tempo 30 im Bereich dieses klassifizierten Hauptverkehrsstraßenzuges verhindern.

Die Verwaltung sucht nach einer Kompensationsmöglichkeit, ggf. auch im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Fritz-Kühn-Platzes.

Obwohl das Haus außerhalb des Plangebietes liegt, prüft die Verwaltung Möglichkeiten für eine breitere Gehwegfläche.

Der Verwaltung ist die Bedeutung der Querungsstelle bekannt. Die Fußgänger haben Vorrang an allen Fußgängerüberwegen rund um die Kreisverkehre. Dass Fußgänger auch zeitweise den Kraftfahrzeugverkehr aufhalten werden, ist bekannt und wird in Kauf genommen.

Durch den Bau der Kreisverkehre wird der Verkehr voraussichtlich nicht zunehmen. Vielmehr wird der Verkehr durch die Kreisverkehre nicht pulk- / kolonnenweise den Straßenzug passieren (Stichwort Verflüssigung des Verkehrs mit größeren Zeitlücken zwischen aufeinanderfolgenden Fahrzeugen).

Gibt es eine Möglichkeit den Schwerlastverkehr mit Lastzügen aus der Straße fern zu halten.

In unmittelbarer Nähe sind Quellen und Ziele für den Schwerlastverkehr gegeben. Diesen wird man nicht verdrängen können. Weiträumig orientierter Schwerlastverkehr wird den Bereich wahrscheinlich umfahren, z.T. auch aufgrund eines gestiegenen Widerstands bei der Durchfahrt durch die Kreisverkehre.

Abschließend bedankt sich Herr Pestl für die Teilnahme an der Versammlung und weist auf weitere Veranstaltungen und Sprechstunden zu diesem Thema hin (z.B. Quartiersforum am 27. September 2012).

Die Bürgerversammlung endet um 21.00 Uhr.

Michael Kuprat